

1.1 „Schule im Gespräch“

Das Städtische Gymnasium Kamen versteht sich als eine moderne Schule in der aktuellen Entwicklung zu einem „Haus des Lernens“. Oberstes Ziel des Gymnasiums ist es, seinen Schülerinnen und Schülern die persönlichen, fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen zu vermitteln, die die Grundlage für einen qualifizierten Einstieg in Studium, Ausbildung, Beruf und Gesellschaft darstellen, sie also mit den notwendigen Schlüsselqualifikationen zur Bewältigung ihres Lebens nach der Schule auszustatten.

Dieser Anspruch gewinnt besondere Bedeutung in einer Zeit, die u.a. geprägt ist von zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen und Innovationen auf vielen Gebieten, den Ergebnissen der Leistungsstudien, den Anforderungen von Universität und Wirtschaft, der hohen Arbeitslosigkeit sowie dem sich daraus ergebenden Erwartungs- und Konkurrenzdruck bei unseren Schülerinnen und Schülern. Wir wollen die Jugendlichen auf diesem Weg begleiten, unterstützen, fordern und fördern.

Darüber hinaus hat sich das Städtische Gymnasium Kamen zum Ziel gesetzt, eine „Schule im Gespräch“ (s. Schema) zu sein, die einerseits im Inneren die fachliche und persönliche Kommunikation pflegt und andererseits sich nach außen öffnet und mit vielen Institutionen kooperiert. Als einziges Gymnasium am Ort hat es sich, auch wegen der Größe der Schule und den damit verbundenen hohen Differenzierungsmöglichkeiten, die selbstverständliche Aufgabe gestellt, ein möglichst breites Unterrichts- und Lernangebot zu machen, was durch ein Dreisäulen-Modell (s. Schema) strukturiert wird. Folgerichtig ist ein wesentlicher Bestandteil des Schulprofils der große „Markt der Möglichkeiten“.

Grundlage der schulischen Zusammenarbeit ist der neu entwickelte und zum Schuljahr 2005/2006 an alle Schüler, Lehrer und Eltern ausgehändigte Schulvertrag, der als unterrichtlicher und persönlicher Konsens zwischen allen am Schulleben Beteiligten zu verstehen ist und eine möglichst hohe Identifikation der Schulgemeinde mit „ihrer“ Schule anstrebt.

Neben den ständigen, auch außerschulischen, Projekten und Einrichtungen steht der Unterricht im Mittelpunkt der schulischen Tätigkeit. Einen Schwerpunkt stellen die Fremdsprachen Englisch, Französisch, Latein, Russisch und seit kurzem Spanisch dar, die regelmäßig und breit belegt werden. Im Sinne der Förderung der kommunikativen Fertigkeiten soll der fremdsprachliche Unterricht unterstützt werden durch die internationalen Schüleraustausche mit England, Frankreich, der Türkei und erstmalig im Frühjahr 2004 mit China. Auch zu einer Schule in Moskau bestehen direkte schulische Kontakte. Der wegen der angespannten politischen Lage unterbrochene Austausch mit dem israelischen Eilat soll bald wieder aufgenommen werden. Vorhaben dieser Art werden zusätzlich aktiv gefördert durch parallele Partnerschaften der Stadt Kamen und gemeinsame außerschulische Veranstaltungen.

Die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik sind als weiterer Schwerpunkt in beiden Sekundarstufen durchgehend vertreten und auch als Leistungskurse wählbar. Die Sammlungen und Unterrichtsräume sind großzügig angelegt und entsprechen den aktuellen fachlichen und didaktischen Erfordernissen. In diesem Zusammenhang hat sich die Kooperation der Schule mit dem Technologieunternehmen 3M im Rahmen des Projektes „Unternehmen Schule“ als sehr bereichernd erwiesen.

Darüber hinaus kommt auch dem Fach Informatik eine ergänzende Rolle zu. In den zwei Rechnerräumen mit modernen, leistungsfähigen Computern und entsprechender Druckerausstattung soll den Kursen Gelegenheit zur Programmierung und zur vielfältigen Anwenderschulung in den Standardprogrammen gegeben werden. Darüber hinaus bieten

die Rechner im Rahmen des Medienkonzeptes allen Lerngruppen die unterrichtsergänzende Möglichkeit der Internet-Recherche.

Den dritten Schwerpunkt bilden die Gesellschaftswissenschaften, die einen wesentlichen Beitrag zur Grundlagenbildung leisten sollen.

Das Städtische Gymnasium strebt in diesem Zusammenhang auf der Basis eines angenehmen Schulklimas eine positive Lern- und Leistungskultur an, die bestimmt wird von einem methodenreichen, schüler- und handlungsorientierten Unterricht, in dem selbstständiges und kooperatives Lernen sowie individuelle Förderung und intensives Üben gepflegt werden.

Über den Unterricht hinaus wird das Gymnasium im Sinne seines Selbstverständnisses geprägt durch zahlreiche öffentliche Projekte, Musik- und Sportveranstaltungen, Theateraufführungen, die Teilnahme an Wettbewerben und eine intensive sowie zeitlich und inhaltlich progressiv angelegte Studien- und Berufswahlvorbereitung.

Wenn wir in der „Schule im Gespräch“ bleiben und unsere „Schule im Gespräch“ bleibt, dann haben wir den für uns richtigen Weg gefunden.

